

Charles de Villers (1765-1815)

Mittler zwischen deutscher und französischer Kultur.

Bildvortrag mit Dr. Monique Bernard.

Wann? – Mo, 22. Mai 2017, 18 Uhr (Dauer ca. 90 min)

Wo? – Johannes Gutenberg-Universität, Philosophicum (Raum: P104)

Eintritt: frei

Beschreibung:

Charles de Villers gilt als wichtiger Mittler zwischen Deutschland und Frankreich und Zeitzeuge der Französischen Revolution, aufgrund derer er aus seinem Vaterland vertrieben wurde. Er fand Zuflucht in Deutschland und bemühte sich sein Leben lang, dessen Kultur seinen Landsleuten bekannt zu machen und eine kulturelle Brücke zwischen beiden Ländern zu bauen.

Er kann zu den Vorläufern der deutsch-französischen Verständigung gezählt und als echter Europäer betrachtet werden.

Der Bildvortrag möchte auf diesen heute in Vergessenheit geratenen Mann hinweisen, der seinerzeit die Philosophie Kants in Frankreich einführte und mit vielen berühmten Schriftstellern und Philosophen beider Länder korrespondierte, unter anderen mit Madame de Staël und auch mit Goethe, der über ihn schrieb: „Er ist eine wichtige Person durch seinen Standpunkt zwischen den Franzosen und Deutschen [...], da er wie eine Art Janus Bifrons herüber und hinübersieht.“

Erlebt einen Dia-Vortrag in Deutsch über die bewegte und interessante Biografie Charles de Villers, mit Lesung von Auszügen aus seinen Werken und dem Briefwechsel in Französisch und in Deutsch.

Zur Referentin:

Frau Dr. Bernard promovierte in Montpellier über Charles de Villers und war lange Zeit Französisch-Lektorin an der Universität Göttingen. Sie wird im Anschluss an den Vortrag ihre Biographie von Charles de Villers vorstellen, die im Juni 2016 unter dem Titel „*Charles de Villers. De Boulay à Göttingen. Itinéraire d'un médiateur franco-allemand*“ im Verlag „Editions des Paraiges“ in Metz erschienen ist.